

Hilfe des Gymnasiums Karlsbad für Kinder und Jugendliche in Nicaragua e.V.

Am Schelmenbusch, 76307 Karlsbad

Im Februar 2021

Liebe Paten, liebe Freundinnen und Freunde unseres Vereins,

vom Thema „Corona“ möchten Sie vielleicht nichts mehr hören und sehen, aber natürlich hat sich die Pandemie auch in Nicaragua breit gemacht. Das diktatorische Regime spielt die Lage herunter, veröffentlicht falsche Zahlen und erließ bisher so gut wie keine Anti-Corona-Vorschriften. An Impfen ist nicht zu denken (Impfstoff frühestens 2023). Ergebnis: überfüllte Krankenhäuser und eine hohe Dunkelziffer an Corona-Toten. - Unsere Mädchen in Bluefields besuchen zum Glück eine private Schule, die gleich nach Ausbruch der Krankheit - wie alle privat betriebenen Schulen und Unis - schloss und seitdem digital unterrichtet. - Die Leiterin des Mädchenheims hatte im Mai 2020 die gute Idee, mit den jüngeren Kindern hinaus auf eine Finca zu ziehen, die ihrer Familie gehört. Dort lebten die Mädchen mehrere Monate, halfen im Haus und in der Landwirtschaft und waren so vor Ansteckung einigermaßen geschützt. Tatsächlich – und das ist wirklich die beste Nachricht – sind alle Kinder und Betreuerinnen bis jetzt gesund geblieben. Und: Alle Kinder erreichten am Schuljahrsende (Dezember) die nächste Klasse - sowohl die in der Primaria (Grundstufe) wie die in der (weiterführenden) Secundaria. - Die Schülerbetreuung in San Pedro musste vorerst aufgegeben werden, mit weniger Kindern soll es aber einen Wiederbeginn geben.



Auf der Finca



Versetzt!



Kleines Fest auf dem Lande

Im November 2021 stehen Wahlen an. Daniel Ortega und seine Partei tun alles, um schon im Vorfeld jede Opposition im Keim zu ersticken. Fast alle Führer der Opposition sitzen im Gefängnis. Andere stehen unter Hausarrest und werden rund um die Uhr von der Polizei beobachtet. Umgekehrt wurden 23.000 gewöhnliche Kriminelle ohne Begründung entlassen und laufen frei herum. Ein neues Gesetz gegen „Cyberkriminalität“ stellt jede Kritik am Regime, die im Netz erscheint, unter Strafe. In Nicaragua lebende Ausländer werden streng kontrolliert: Sie müssen sich jeden Monat bei der Polizei melden und bekommen ihre Aufenthaltsgenehmigung nur noch für jeweils drei Monate ausgestellt (jeweils für 150 Dollar). Dieses Regime hat keinerlei Interesse daran, die Lage der Armen im Land zu verbessern, geschweige denn deren Bildung zu fördern. Umso mehr brauchen sie unsere Hilfe. Dass **Sie** durch Ihre regelmäßigen Spenden dazu beitragen, dafür sagen wir – ohne „große Worte“ – von Herzen **DANK E!**

Im Namen des Vereins: Monika Nolte (1. Vors.)

(Beiliegend: Ihre Spendenbescheinigung 2020)